

## **Auswertung MDRfragt:**

### **Du oder Sie - Unternehmenskultur**

Befragungszeitraum: 10.03. – 13.03.2023

29.856 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

#### **Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:**

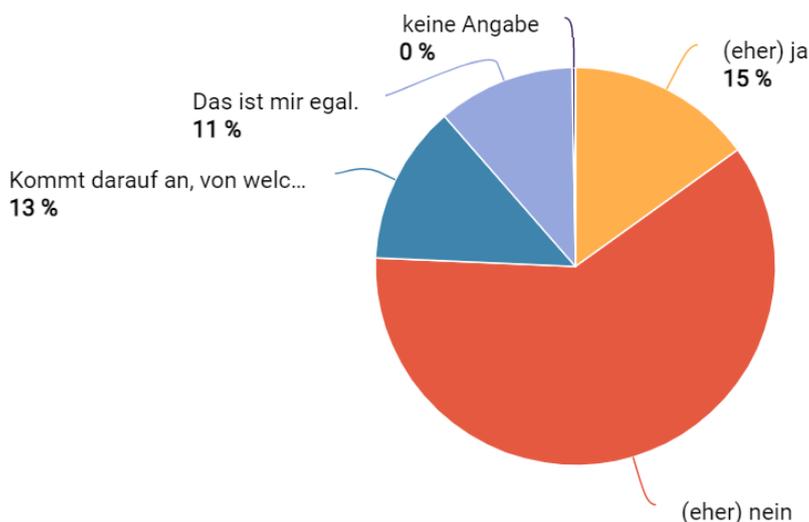
- ⇒ Mehrheit möchte in Geschäftsbeziehungen nicht geduzt werden...
- ⇒ ... vor allem Frauen und Ältere lehnen das „Du“ ab
- ⇒ „Du“ am ehesten im Internet - am wenigsten in Behörden akzeptiert
- ⇒ Ungefragtes Duzen wird von meisten abgelehnt...
- ⇒ ... erneut insbesondere von Frauen und von Älteren
- ⇒ im Berufsalltag ist „Du“ weit verbreitet

## Die Ergebnisse im Detail:

### Mehrheit möchte in Geschäftsbeziehungen nicht geduzt werden

Die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmer möchte als Kunde gesiezt werden: 61 Prozent haben angegeben, dass sie als Kunde das Du ablehnen. Dem gegenüber stehen 15 Prozent, die das „Du“ in Geschäftsbeziehungen tendenziell eher als begrüßenswert empfinden, 13 Prozent machen es von der Situation abhängig und weiteren 11 Prozent ist es egal.

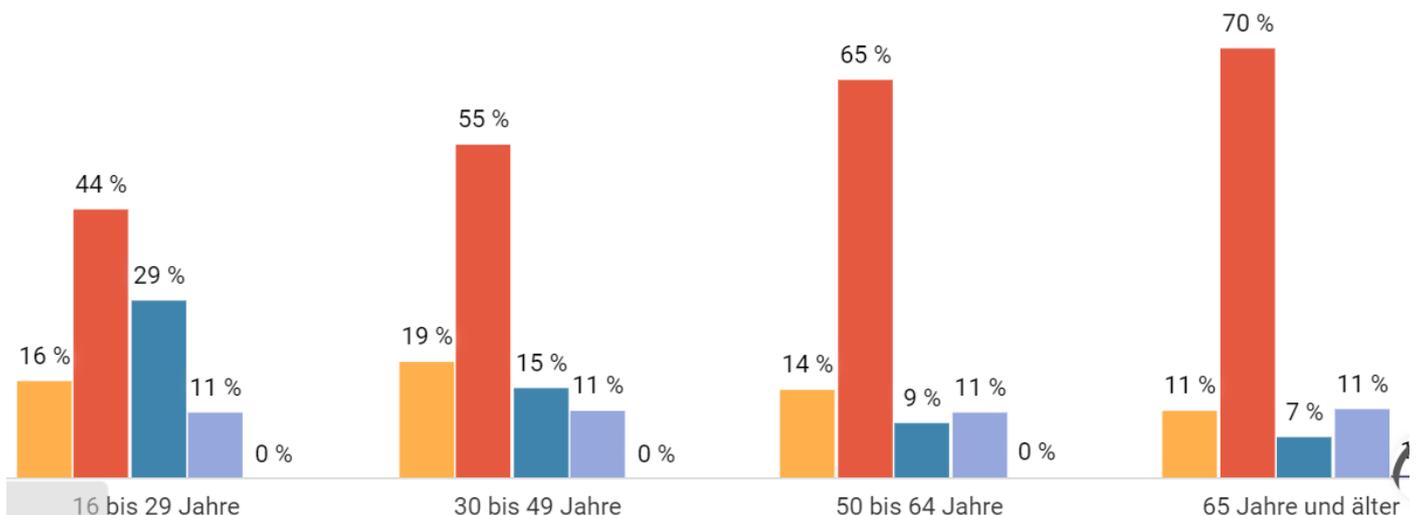
*Frage: In Deutschland ist die persönliche Ansprache, das „Du“, traditionell engen Vertrauten vorbehalten: Familienmitgliedern, Freunden, Kollegen. Seit einigen Jahren gehen jedoch auch Unternehmen dazu über, ihre Kunden zu duzen. Wie empfinden Sie das? Möchten Sie als Kunde „geduzt“ werden?*



2

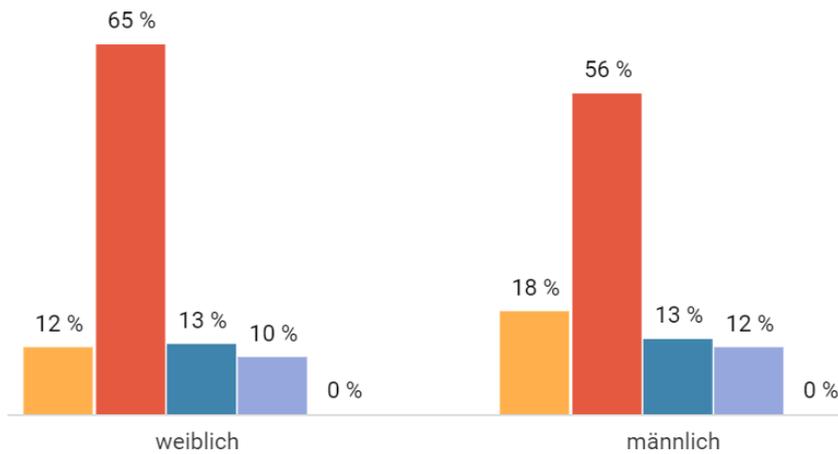
Je jünger die Teilnehmer, umso geringer fällt die pauschale Ablehnung des „Dus“ aus: Die Jüngeren machen es eher von der Situation / vom Unternehmen abhängig.

● (eher) ja   
 ● (eher) nein   
 ● Kommt darauf an, von welchem Unternehmen.   
 ● Das ist mir egal.   
 ● keine Angabe



Und auch zwischen den Geschlechtern gibt es deutliche Unterschiede: So lehnen Frauen das „Du“ grundsätzlich stärker ab als Männer.

● (eher) ja   ● (eher) nein   ● Kommt darauf an, von welchen Unternehmen.   ● Das ist mir egal.   ● keine Angabe

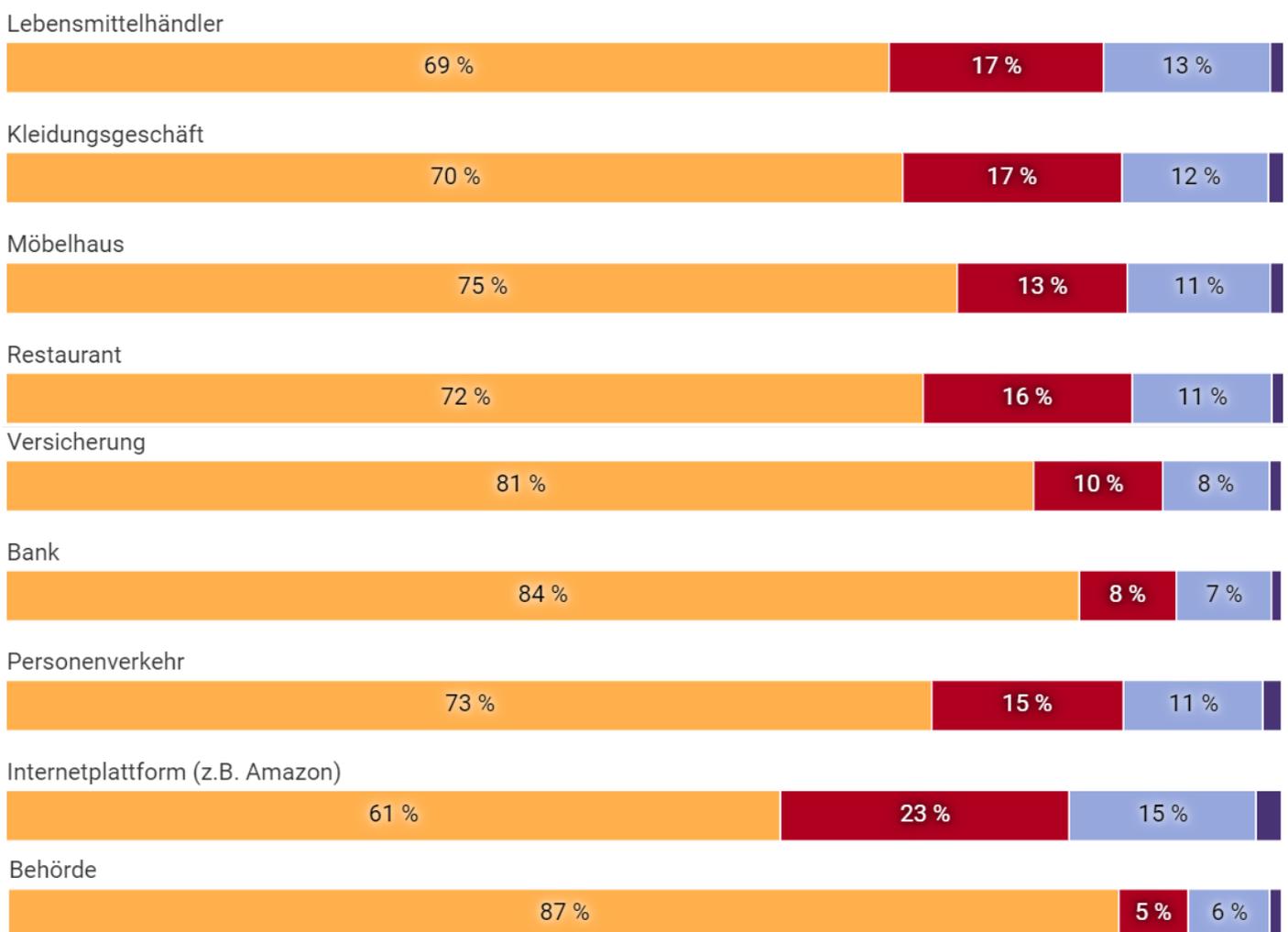


## „Du“: am ehesten auf Internetplattformen, am wenigsten in Behörden akzeptiert

Auch wenn sich die MDRfragt-Teilnehmer mehrheitlich gegen das „Du“ als Kundenansprache aussprechen, schwankt die Akzeptanz des „Dus“ als Anrede von Situation zu Situation: So gibt es die größte Ablehnung fürs „Du“ im Kontakt mit Behörden, Banken und Versicherungen – in diesen Bereichen wollen jeweils mehr als 80 Prozent der Teilnehmer lieber mit „Sie“ angesprochen werden. Die größte Akzeptanz des „Dus“ gibt es auf Internetplattformen – hier sagt knapp jeder Vierte (23 %), dass er es vorziehen würde, geduzt zu werden, weiteren 15 Prozent ist die Ansprache im Internet egal.

Frage: Wie würden Sie gern von Unternehmen in den folgenden Bereichen angesprochen werden?

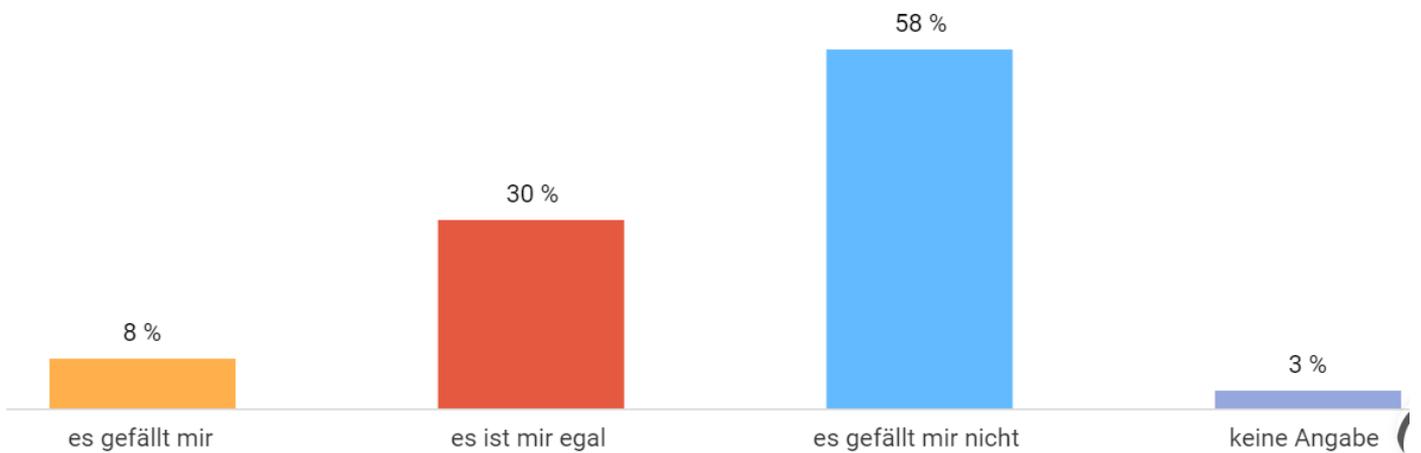
● (eher) mit „Sie“ ● (eher) mit „Du“ ● ist mir egal ● keine Angabe



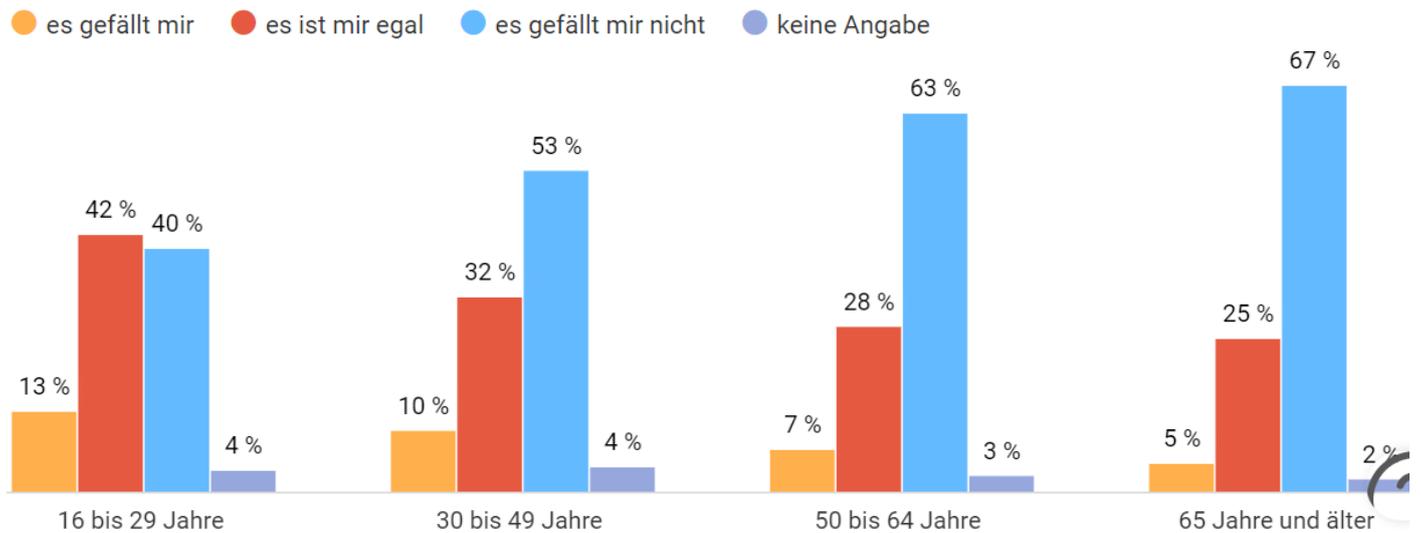
## Ungefragtes Duzen: Meist keine gute Idee

Mehr als die Hälfte der MDRfragt-Teilnehmer empfinden es als unangenehm, wenn sie von anderen ungefragt geduzt werden. Nur 8 Prozent freuen sich darüber, knapp jedem Dritten (30 %) ist es mehr oder weniger egal.

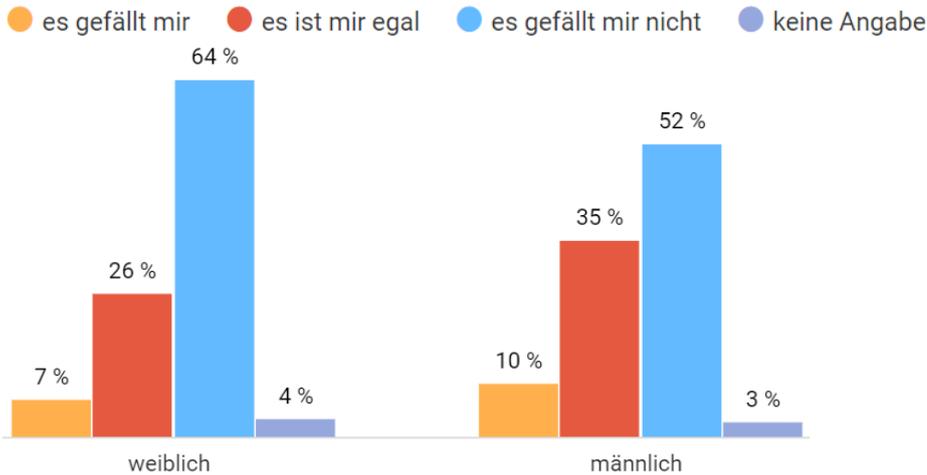
Frage: Auch untereinander "duzen" sich viele Menschen immer häufiger. Manche freuen sich über die Nähe, die das „Du“ herstellt. Andere empfinden das „Duzen“ als übergriffig und möchten selbst entscheiden können, wer „Sie“ und wer „Du“ zu ihnen sagt. Wie empfinden Sie es, wenn Sie ungefragt "geduzt" werden?



5 Auch hier zeigen sich wieder Unterschiede zwischen den Altersgruppen: Je älter die Teilnehmer, umso kategorischer lehnen sie ein ungefragtes Duzen ab. Den jüngeren ist es eher egal.



Zudem zeigt sich bei dieser Frage erneut, dass Frauen stärker auf eine Anrede mit „Sie“ legen als Männer – und ungefragtes Duzen ablehnen.

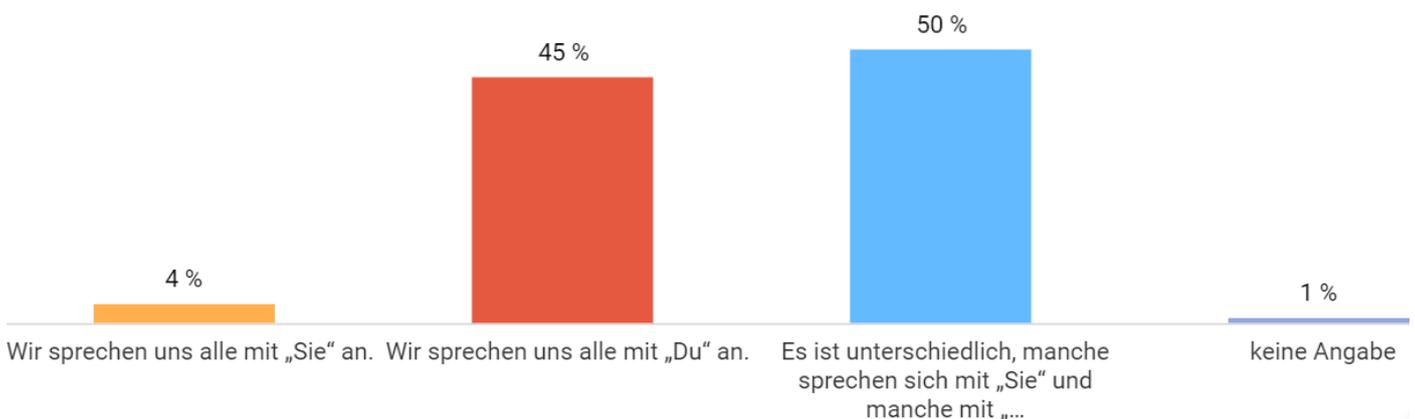


### Du: Im Berufsleben weit verbreitet

Nur bei 4 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer wird auf Arbeit die Ansprache mit „Sie“ verwendet. Bei jedem Zweiten kommt im Berufsumfeld beides vor – mit manchen Kollegen ist man per Du, mit manchen per Sie. Und bei 45 Prozent der MDRfragt-Teilnehmer, die aktuell arbeiten, wird sich im Job ausschließlich geduzt.

6

Frage: Auch innerhalb vieler Firmen ist die richtige oder gewünschte Ansprache immer wieder ein Thema. Wie ist das bei Ihnen? Wie sprechen Sie sich auf der Arbeit in der Regel an?





Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

## Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 10.03.-13.03.2023 stand unter der Überschrift:

### **Der Osten tickt anders – Klischee oder Realität?**

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.268 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 14.03.2023, 19.00 Uhr).

29.856 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

#### Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	303 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.832 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.099 Teilnehmende
65+:	13.622 Teilnehmende

#### Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	15.368 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	7.249 (24 Prozent)
Thüringen:	7.239 (24 Prozent)

7

#### Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	13.140 (44 Prozent)
Männlich:	16.640 (56 Prozent)
Divers:	76 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.